

TRADITIONIBUS PERBII DE ILMINA  
GIBEMINBUSTR. ET PERHAB. ET  
FÜRHULZG. SEU ET KYSINPAH

**N**ummi munera largitoris percipit in  
dinomine dum taxat cogitante  
uel mo tractante ut pio apud dno ue  
nua dilictorum merear accipere nrom  
cogitatio tractante comouit ut ex pro  
pria a lodo pastom & ctie studere debu  
issem sic & fecimus propria hereditate  
quon genarix mea ad alsuuind mihi feli  
quid in loco ilmina & homminhusir &  
perhah & fürhulci seu & kysinpah tam  
ecclasiastica iura quon populare possessio  
nem quicquid nri ditioni subeo uidelatur  
uel in pastom caecidisse. Egorihperht  
omne rem culta & inculta tradidi ad  
beate & intemerate uirginis & dignaricis  
& ctiam marie & beati xpi confessoris  
corbiniani corpore transfundam in  
frigisingas moenus site addomū episco  
palem in cuius manu pnie dictam rem pro  
isci tam seruos & ancillas quam liberos  
& aldiones casaf custes territorū pntat  
pascua siluas saltora aquarūq: decursus  
uel quicquid in his locis uel ex matris  
hereditate & imperum in pastom ut de in  
copi pnie notate & ctie ditioni deserviat  
tam defendendo quam seruando atq;  
in pncipium possidendo unde opere pntū  
indie & tributionis magni iudicii largit  
ris munere repositū confido ut si quis in  
trahanc donationē uenit temptauerit  
aut frangere uoluerit cū eadem digno  
ritatem comucal cause & insolubilo un cu  
lo damnatus pmaneat & hanc epistula  
traditionis nihilominus firma pmaneat  
quam propriam uiam tradendo firmam  
tam produce & ducisse quam pgenitorū  
& genarice & genaricis atq; genaricis  
& prodecessores ex quorū libere uoluntate  
in hereditatem contingebat. Ad unum  
traditio ad radisponens in urbem in ecc  
beati emmeronni sub die consilio qd fuit  
xvte septis anno xxv. regnante domno  
tassilone inlustrissimo duce. Et haec  
testes pauptes traditi donationē ad con  
firmandam arbes epf testis & recep  
tor. Orpald pb. imo pb. hiltiber pb.  
ratolt pb. liut frid diac. & iphatic teste  
keisalolt iudex. t. pupo. t. pupo testes.

Übergabeerklärung  
Rihperhts von Ilimünster,  
Haimhausen,  
Hohenbercha, Fürholzen und Giesenbach

Übersetzt von Oberstudiendirektor i. R.  
Andreas Brandmair

Von den Gaben des göttlichen Spenders getroffen, in Gottes Namen denkend oder bei mir überlegend, daß ich beim frommen Herrn Verggebung meiner Sünden zu erhalten verdiene, hat das Denken den überlegenden Geist dazu bewegt, daß ich aus meinem eigenen Volleigentum einen Teil der Kirche hätte überlassen sollen, wie wir es auch getan haben.

Ich Rihperht habe mein eigenes Erbe, was meine Mutter Adalswind mir hinterlassen hat, im Ort Ilimünster und Haimhausen und Hohenbercha und Fürholzen und Giesenbach, sowohl Rechte an Kirchengut als auch den sonstigen Besitz, was immer unserer Botmäßigkeit unterworfen zu sein schien oder auf unsere Seite gefallen ist, allen bebauten und unbebauten Besitz übertragen an die Kirche der seligen, unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria und Korbinians, des seligen Bekenner Christi, gelegen in Freising's Mauern beim Bischofshaus, in dessen Hand ich vorgenanntes Objekt übergeben habe, sowohl Knechte wie Dienerinnen, als auch Freigelassene und Aldionen, Hütten, Höfe, Land, Wiesen, Weiden, Bergwald, Wasserläufe und was immer ich in diesen Gegenden aus mütterlichem Erbe für meinen Teil übernommen hatte, auf daß es der Botmäßigkeit vorgenannter Kirche unterworfen sei, sowohl zur Verteidigung wie zum Dienst und als immerwährender Besitz.

Daher vertraue ich als Preis der Mühe am Tage der Vergeltung des großen Gerichts auf den hinterlegten Schatz des Spenders so daß, wenn jemand gegen diese Schenkung zu handeln versuchen sollte oder sie zerstören will, er sich in einem Prozeß mit der Mutter Gottes verwickelt und mit unlösbarem Bande gefesselt verdammt bleibt, dieser Übergabebrief gleichwohl gültig bleibt, den ich durch eigenhändige Übergabe bestätigt habe, sowohl für den Herzog und die Herzogin als für Vater und Mutter und Brüder und Schwestern und die Vorfahren, aus deren Arbeit dies zu Recht an uns als Erbe gelangt. Diese Übergabe geschah in der Stadt Regensburg, in der Kirche des heiligen Emmeran am Tage des Rats, welches ist der 18. August im 25. Jahr der Regierung des Herrn Tassilo, des erlauchten Herzogs und dies sind die an den Ohren gezogenen Zeugen zur Bestätigung der Schenkung:

Arbeo Bischof Zeuge und Empfänger. Obald Priester. Imo Priester. Hiltiker Priester. Ratolt Priester. Liutfried Diakon. Arn Diakon Zeuge. Kisalolt Richter Zeuge. Pupo Zeuge. Popo Zeuge.

Die »Traditio Rihperhtis vom 18. August 772 aus dem Traditionskodex des Cozrob. HStA München, Lit. Hochstift Freising Nr. 3a, f. 28 bis 29 n. 4.